

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	13
Literaturverzeichnis .....	19
Einleitung .....	51
Kapitel 1: Verwertung von Online-Musik und Rechtewahrnehmung .....	55
A. Urheber- und Leistungsschutz .....	56
I. Urheberrechtsschutz .....	56
II. Schutz der Leistungsschutzberechtigten .....	57
III. Zusammenfassung .....	58
B. Online-Nutzung von Musik .....	59
I. Nutzungsformen von Musik im Internet .....	59
1. Download-Angebote .....	60
2. Tauschbörsen .....	60
3. Streaming-Angebote .....	61
4. Webradio .....	62
5. Abonnement-Angebote .....	62
6. Podcasting .....	63
7. Sonstige Nutzungsformen .....	63
II. Betroffene Rechte .....	63
1. Recht der öffentlichen Zugänglichmachung .....	64
2. Senderecht .....	65
3. Vervielfältigungsrecht .....	66
a) Vervielfältigungshandlung als Teil der öffentlichen Zugänglichmachung .....	67
b) Eigenständige Bedeutung des Vervielfältigungsrechtes .....	68
c) Stellungnahme .....	68
4. Ergebnis .....	70
III. Beteiligte Parteien .....	71
1. Urheber und Leistungsschutzberechtigte .....	71
a) Musikautoren .....	71
b) Ausübende Künstler .....	72

c) Tonträgerhersteller .....	72
d) Sendeunternehmen .....	73
2. Musikverlage .....	73
3. Verwertungsgesellschaften .....	76
4. Nutzer .....	77
5. ISP .....	78
IV. Zusammenfassung .....	79
C. Formen der Rechtewahrnehmung .....	80
I. Individuelle Rechtewahrnehmung .....	80
II. Kollektive Rechtewahrnehmung .....	82
III. Fazit .....	83
D. Recht der Musikverwertungsgesellschaften .....	85
I. Regelgrundsätze .....	85
1. Definition der Verwertungsgesellschaft .....	85
2. Bedeutung der Verwertungsgesellschaften .....	86
3. Funktionen von Verwertungsgesellschaften .....	87
4. Rechte und Pflichten der Verwertungsgesellschaften .....	88
a) Kontrahierungzwang .....	88
b) Aufstellung von Tarifen .....	89
c) Einrichtung von Sozialwerken .....	90
d) Verteilung der Einnahmen .....	90
e) Rechnungslegung und Prüfung .....	91
f) Auskunftspflicht .....	91
5. Handlungsgrundsätze .....	91
6. Faktisches Monopol .....	93
II. Kontrolle der Verwertungsgesellschaften .....	95
1. In Deutschland .....	95
a) Staatliche Aufsicht nach dem WahrnG durch das DPMA .....	96
b) GWB .....	98
2. In der EU .....	100
a) EU-Wahrnehmungsrecht .....	100
b) EU-Wettbewerbsrecht .....	101
III. Musikverwertungsgesellschaften .....	103
1. In Deutschland .....	103
a) GEMA .....	103
aa) Rechtsform .....	103
bb) Organisation .....	104
(1) Mitgliedschaft .....	104
(2) Vereinsorgane .....	105
(a) Mitgliederversammlung .....	105

(b) Aufsichtsrat .....	106
(c) Vorstand .....	106
cc) Rechteeinräumung .....	106
(1) Wahrnehmungsvertrag .....	106
(2) Subverlagsverträge .....	108
(3) Verträge mit ausländischen Verwertungsgesellschaften und Inkassoorganisationen .....	108
dd) Lizenzierungspraxis .....	109
(1) Gesamt Lizenzierung .....	109
(2) Tarifgestaltung .....	110
ee) Verteilung .....	111
b) GVL .....	112
aa) Rechtsform .....	113
bb) Organisation .....	113
cc) Rechteeinräumung .....	114
dd) Lizenzierungspraxis .....	114
ee) Verteilung .....	115
2. Im EWR .....	116
IV. Zusammenfassung .....	117
E. Kulturelle und soziale Gesichtspunkte .....	119
F. Kollisionsrechtliche Problemfelder .....	121
I. Mögliche Kollisionen .....	121
II. Anwendbares Recht .....	123
1. Territorialitätsprinzip .....	123
a) Sachenrechtlicher Gehalt .....	124
aa) Territorialitätsprinzip .....	124
bb) Universalitätsprinzip .....	124
cc) Stellungnahme .....	125
b) Kollisionsrechtlicher Gehalt – Schutzlandprinzip .....	125
2. Vertragsstatut .....	126
III. Zusammenfassung .....	127

## Kapitel 2: Wahrnehmung von Online-Musikrechten im Europäischen

Wirtschaftsraum .....	129
<b>A. Traditionelles System der Gegenseitigkeitsvertrage .....</b>	<b>130</b>
I. Regelgrundsatze .....	130
1. Definition, rechtliche Einordnung und Ausgestaltung .....	130
2. Gegenseitigkeitsvertrage als Grundlage der internationalen Rechtewahrnehmung .....	131
3. Funktionen .....	132

a)	Schaffung eines One-Stop-Shop für das Weltrepertoire .....	132
b)	Weltweite Rechtewahrnehmung .....	132
c)	Gewährleistung einheitlicher Bedingungen .....	133
d)	Arbeitsteilung .....	133
e)	Inländerbehandlung .....	133
II.	Herkömmliche Gegenseitigkeitsverträge .....	134
1.	CISAC-Standardvertrag .....	134
a)	Inhalt .....	135
b)	Territoriale Begrenzung .....	136
c)	Rechtsfolgen .....	137
2.	BIEM-Standardvertrag .....	138
a)	Inhalt .....	139
b)	Territoriale Begrenzung .....	140
c)	Rechtsfolgen .....	141
3.	Fazit .....	141
III.	Gegenseitigkeitsverträge im Lichte des Europäischen Wettbewerbsrechts .....	142
1.	Art. 101 Abs. 1 AEUV .....	143
a)	EuGH – Tournier: Kein Verstoß gegen Art. 101 Abs. 1 AEUV .....	144
aa)	Sachverhalt .....	144
bb)	Inhalt .....	145
(1)	Begründung .....	145
(2)	Hinnahme der territorialen Begrenzung .....	146
cc)	Dogmatische Grundlage .....	147
(1)	Verhältnismäßigkeitsprüfung .....	147
(2)	Restriktion .....	148
(a)	Vorrang der durch die Gegenseitigkeitsverträge verfolgten Ziele .....	148
(b)	Kein potentieller Wettbewerb .....	149
dd)	Bestätigende Ansichten .....	150
b)	Zulässigkeit einer Neubewertung .....	151
c)	Verstoß gegen Art. 101 AEUV .....	153
d)	Stellungnahme .....	153
2.	Ergebnis .....	154
IV.	Zusammenfassung .....	155
B.	Entwicklung des Systems im Online-Bereich .....	156
I.	Bedürfnis nach Mehrgebietslizenzen .....	156
II.	Gegenseitigkeitsverträge im Online-Bereich .....	157
1.	Simulcasting-Vereinbarung .....	157
a)	Inhalt .....	158

aa) Gegenstand .....	159
bb) Keine Zuständigkeitsregelung .....	159
cc) Vergütung .....	160
(1) Bestimmungslandprinzip .....	160
(2) Gesamttarif .....	161
(3) Trennung von Lizenz- und Verwaltungsgebühren ....	161
b) Wettbewerbsrechtliche Beurteilung .....	162
aa) Europäische Kommission: Freistellung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV .....	162
(1) Begründung .....	163
(a) Verstoß gegen Art. 101 Abs. 1 AEUV .....	163
(b) Freistellung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV .....	165
(c) Ergebnis .....	167
(2) Bestätigende Ansichten .....	168
(3) Vereinbarkeit mit dem Tournier-Urteil des EuGH....	168
(a) Keine physische Präsenz notwendig .....	169
(b) Physische Präsenz erforderlich .....	169
(c) Stellungnahme .....	170
bb) Keine Freistellung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV .....	171
(a) Verstoß gegen Art. 101 Abs. 1 AEUV .....	171
(b) Freistellung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV .....	171
cc) Stellungnahme .....	172
c) Übertragbarkeit des Simulcasting-Modells auf andere Online-Bereiche .....	173
2. Webcasting-Vereinbarung .....	174
3. Santiago- und Barcelona-Abkommen .....	175
a) Zuständigkeitsregelung .....	176
b) Kritik der Europäischen Kommission .....	177
c) Auslaufen der Abkommen .....	178
d) Folgen für die Praxis .....	179
III. Empfehlung der Kommission .....	179
1. Ziele .....	181
2. Inhalt .....	183
a) Verhältnis zwischen Verwertungsgesellschaft und Rechteinhabern .....	183
aa) Wahlmöglichkeiten .....	183
(1) Rechteübertragung .....	184
(2) Rückholrecht .....	184
bb) Verteilung der Einnahmen und Abzüge .....	186
cc) Vertretung, Information und Rechenschaft .....	187

b)	Verhältnis zwischen Verwertungsgesellschaften und Nutzern.	188
c)	Streitbeilegungsmechanismen .....	189
3.	Auswirkungen .....	189
a)	Rechtliche Auswirkungen .....	189
b)	Faktische Auswirkungen .....	190
aa)	Verwertungsgesellschaften .....	190
bb)	Musikverlage, Urheber und Leistungsschutzberechtigte	194
cc)	Nutzer .....	198
dd)	Kulturelle Vielfalt .....	201
ee)	Wettbewerb .....	201
4.	Fazit .....	202
IV.	CISAC-Verfahren .....	207
1.	Ablauf .....	207
2.	Inhalt der Untersagungsverfügung .....	208
3.	Übereinstimmung mit der Empfehlung .....	210
4.	Auswirkungen .....	211
a)	Erteilung einer europaweiten Lizenz für das Weltrepertoire ...	211
b)	Neuverhandlung der Gegenseitigkeitsverträge .....	213
5.	Fazit .....	214
V.	Zusammenfassung .....	215
C.	System der Rechtewahrnehmung seit der Empfehlung .....	217
I.	Initiativen .....	220
1.	Armonia .....	220
2.	CELAS .....	221
3.	DEAL .....	225
4.	IMPEL .....	226
5.	Nordic model .....	227
6.	PAECOL .....	228
7.	PEDL .....	229
8.	PEL .....	230
9.	Fazit .....	231
II.	Modelle .....	232
1.	Verlagsspezifische Rechtewahrnehmung durch eine Initiative, hinter der eine juristische Person steht (Modell 1) .....	233
2.	Verlagsspezifische Rechtewahrnehmung durch eine Initiative, die auf Vereinbarungen zwischen Verlag und Verwertungsgesellschaft beruht (Modell 2) .....	234
3.	Verlagsspezifische Rechtewahrnehmung durch eine Initiative, die auf Vereinbarungen zwischen einem Verlag und mehreren Verwertungsgesellschaften beruht (Modell 3) .....	234

4. Rechtewahrnehmung durch eine Initiative, die auf Vereinbarungen zwischen Verlag/en, Verwertungsgesellschaften und einer primär zuständigen Verwertungsgesellschaft beruht (Modell 4) .....	234
5. Rechtewahrnehmung durch eine Initiative, die auf Vereinbarungen zwischen Verwertungsgesellschaften beruht (Modell 5) .....	235
III. Fragestellungen .....	235
1. Rechtliche Fragestellungen .....	235
a) Reglementierung nach dem WahrnG .....	236
aa) Anwendbarkeit des WahrnG .....	236
(1) Anwendbarkeit des WahrnG als deutsches Recht .....	236
(2) Anwendbarkeit der Regulierungen des WahrnG im Hinblick auf die DLRL .....	237
(a) Art. 17 Nr. 11 DLRL erfasst die kollektive Wahrnehmung .....	238
(b) Art. 17 Nr. 11 DLRL erstreckt sich nicht auf die kollektive Wahrnehmung .....	239
(c) Stellungnahme .....	239
bb) Ergebnis .....	240
cc) Folgen .....	240
(1) Modell 1 .....	241
(a) CELAS und PAECOL .....	241
(aa) Verwertungsgesellschaft i. S. v. § 1 WahrnG .....	241
(α) Juristische Person oder Personengemeinschaft .....	242
(β) Wahrnehmung von Nutzungsrechten, Einwilligungsrechten oder Vergütungsansprüchen .....	242
(γ) Nicht nur gelegentliche oder kurzfristige Wahrnehmung .....	242
(δ) Wahrnehmung zu gemeinsamer Auswertung .....	243
(ε) Wahrnehmung für Urheber und Leistungsschutzberechtigte .....	243
(φ) Wahrnehmung für die Rechnung Mehrerer .....	243
(γ) Wahrnehmung von Rechten mehrerer Berechtigter .....	245

(η) Zwischenergebnis .....	246
(bb) Zwischenergebnis .....	246
(cc) Fazit .....	246
(b) IMPEL .....	248
(c) Ergebnis .....	248
(2) Modell 2 .....	248
(3) Modell 3 .....	250
(4) Modell 4 .....	250
(5) Modell 5 .....	250
dd) Fazit .....	251
b) Einräumung von Vervielfältigungsrechten und dem Recht der öffentlichen Zugänglichmachung .....	252
aa) Anwendbarkeit des deutschen UrhG .....	253
bb) Möglichkeit der getrennten Einräumung .....	253
(1) Getrennte Einräumung zulässig .....	254
(2) Keine getrennte Einräumung .....	256
(3) Stellungnahme .....	260
cc) Ergebnis .....	262
dd) Folgen .....	262
(1) Modelle 1 bis 3 .....	262
(2) Modell 4 .....	265
(3) Modell 5 .....	265
ee) Fazit .....	266
2. Praktische Fragestellungen .....	266
a) Split copyrights .....	266
b) Tarifierung .....	268
c) Wettbewerb .....	269
d) Europaweite Lizenzierung durch die Initiativen begrenzt auf das Repertoire der Verlage .....	272
e) Fazit .....	274
IV. Auswirkungen .....	274
1. Verwertungsgesellschaften .....	274
2. Musikverlage, Urheber und Leistungsschutzberechtigte .....	276
3. Nutzer .....	277
4. Kulturelle Vielfalt .....	278
5. Fazit .....	279
V. Zusammenfassung .....	280